

## 16. Deutsche Senioren-Mannschaftsmeisterschaften in Dresden

Vizepräsidentin Margit Budde und Seniorensprecher Dr. Volkhart Herbst als Repräsentanten des Deutschen Fechter-Bundes konnten sich auch bei der 16. Austragung von Deutschen Senioren-Mannschaftsmeisterschaften in Dresden wie immer auf die Turnierleitung von Volker Weber und seiner Frau verlassen. Einmal mehr sorgten diese für einen flotten und pünktlichen Verlauf des Turniers, das vom Dresdner Fechtclub und seinen Organisatoren gut vorbereitet war, hier vor allem zu nennen Reginald Köhler, Jörg Günther, Claus Härter, Regine Schneider, Hannelies Szlapka und ihre Helfer.

41 Mannschaften aus 26 Vereinen waren angetreten, darunter diesmal viele Debütanten, die zusammen mit den Dauerstartern an zwei Wettkampftagen die neuen Deutschen Mannschaftsmeister ermittelten. Gab es am ersten Turniertag bei den Ergebnissen noch Titelverteidigungen der etablierten Vereine, so sorgte der zweite Tag um so mehr für Überraschungen.

**Damendegen:** Die sechs angetretenen Teams ermittelten die Verteilung der Medaillen in einer gemeinsamen Runde. Mit drei Mannschaftssiegen erfochten Gudrun Somborn, Ruth Hennecke, Andrea Lehnert und Anneliese Starkens vom TuS Chlodwig Zülpich Bronze. Die Titelentscheidung aber fiel zwischen den bis dahin unbesiegten Mannschaften von TSF Ditzingen und Rotation Berlin. Mit 6:3 behauptete sich dann Titelverteidiger Ditzingen (Ursula Willrett, Monika Willrett, Pia Paul, Margit Kachur) und gewann das Turnier somit zum fünften Mal. Rotation Berlin (Katrin Urban, Susanne Peters, Angela Kummich und Marianne Hempelmann), diesmal auf dem Silberrang, hatte den Titel mit dieser Waffe 2002 und 2008 gewonnen.

**Herrenflorett:** Gastgeber und Titelinhaber Dresdner FC (Klaus Haertter, Ralph Prater, Volker Pönitz, Reginald Köhler) erreichte unter den zehn angetretenen Mannschaften erneut das Finale und traf hier auf die TSG Wiesloch (Marco Bernhardt, Martin Eitz, Raphael Mosbach, Gert Bürckholdt). Mit einem sehr knappen 5:4 holte sich Dresden zum sechsten Mal den Floretttitel. Der bisher siebenfache Sieger Darmstädter FC (Peter Marduchajew, Vladimir Chubarov, Alexander Malachov, Werner Becker) erkämpfte Bronze gegen Eintracht Duisburg.

**Herrensäbel:** Immerhin sieben Mannschaften waren am Start. Fünfmal hatte TuS Nenkirchen den Titel gewonnen, zuletzt 2004. In diesem Jahr sprang für die Saarländer Wilfried Schneider, Herbert Berndt, Hartmut Schneider und Jürgen Kelm der Bronzeplatz heraus durch einen 5:3-Sieg gegen den Eimsbütteler TV. Zum Titelkampf aber traten wie in den letzten Jahren der dreifache Sieger FC Leipzig und der Sieger der letzten beiden Jahre OFC Bonn an. Der Starbesetzung der Rheinländer (Jojo Nolte, Jörg Kempenich, Walter Convents, Wilfried Wöhler) hatten die Leipziger (Bernd und Peter Brock, Helmut Helfricht, Rainer Steidl) diesmal nichts entgegenzusetzen und ließen nach dem 0:5 gegen Bonn verständlicherweise die Köpfe hängen.

**Damenflorett:** Nur fünf Mannschaften waren am zweiten Turniertag auf der Planche und fochten jede gegen jede um Titel und Medaillen. Favorit war natürlich der OFC Bonn als siebenfacher Titelträger, darunter in den letzten Jahren viermal in Folge. Aber die Florettdamen Ursula Lingemann, Britta Hilgers, Margret D'Haese und Dr. Ines Soliman mussten sich im entscheidenden Durchgang gegen Rotation Berlin nach einem knappen 4:5 diesmal mit der Silbermedaille begnügen. Glücklicherweise holten die Berlinerinnen (in der gleichen Besetzung wie beim Degen) diesen Titel nach 2002 zum zweiten Mal an die Spree. Florett-Bronze erkämpften sich die Degensiegerinnen vom TSF Ditzingen.

**Herrendegen:** Natürlich vermisste man unter den 13 angetretenen Mannschaften den diesmal abwesenden neunfachen Titelgewinner FC Tauberbischofsheim. So schien für seinen häufigsten Finalgegner und bisher vierfachen Sieger Darmstädter FC der Weg nun frei zu sein. Aber es kam ganz anders: Darmstadt wurde schon im Viertelfinal von Ingolstadt überrollt und konnte sich dann gerade noch den fünften Platz sichern. Der TV Ingolstadt (Frank Baedeker, Michael Schölß, Jürgen Vogel, Harald Palm) verlor zwar gegen Heidelberg, konnte danach aber durch einen 5:3-Sieg gegen Dresden die Bronzemedaille gewinnen. Die Finalgegner aber hießen TSF Ditzingen und der erstmals in Dresden angetretene Heidelberger FC. Die Waffe Degen war jedoch bei diesem Turnier von Ditzingen gepachtet, denn nach dem Damentitel holten sich Dr. Igor Borrmann, Lascio Kovacs, Bruno Kachur und Bernd Schlottke auch noch den Herrendegensieg. Trotz „nur“ Silber dürften die Heidelberger Georg Schmidt-Thomee, Ulli Stolze, Michael Mahler und Harald Händel mit ihrem Einstand in Dresden aber zufrieden gewesen sein.

Laki Dobridis